**Informationen zur ESF-Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen im Rahmen des Programms „Soziale Innovation“**

* Was wird gefördert?: **Innovative Projekte** in den **2 Förderschwerpunkten**  „Arbeitswelt im
 Wandel“ und „Daseinsvorsorge“ (s.u.)
* Förderhöhe: **max. 60%** (Erhöhung auf 70% geplant) der zuwendungsfähigen Gesamtkosten
 aber insgesamt **max. 300.000 Euro**
* Projektlaufzeit: höchstens **24 Monate**
* Wer wird gefördert?: Juristische Personen des öffentlichen oder des privaten Rechts
1. **Arbeitswelt im Wandel**
* strukturelle Veränderungen der Arbeits- und Unternehmensorganisation zur Gestaltung eines
 lebensphasenorientierten, gesundheitsfördernden, inklusiven und attraktiven Arbeitsumfeldes
* Etablierung neuer gesellschaftlicher, insbes. auch generationen-übergreifender Beziehungen
 oder Formen der Zusammenarbeit, auch in Form von Netzwerken
→ Beratung: Stelle für Soziale Innovation beim Arbeitgeberverband Nordostniedersachsen e.V.
 Wiebke Krohn, Tel. 04131-872120, www.av-lueneburg.de
 Stelle für Soziale Innovation des DGB Niedersachsen, Hannover
 Rüdiger Hornbostel, Tel. 0511-12601-63, www.nordostniedersachsen.dgb.de
 Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg
 Stefani Thomas, Tel. 04131-15 1374, stefani.thomas@arl-lg.niedersachsen.de
1. **Daseinsvorsorge**
* Ansätze zur Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen vor allem in den
Bereichen Kinder, Jugend, Migration, ältere und alte Menschen, Menschen mit Behinderung sowie sozial Benachteiligte
* Fach- bzw. sektorenübergreifende Ansätze oder Kooperationen von Institutionen und Stake-
 holdern, z. B. Anbietern sozialer Dienstleistungen mit Forschungseinrichtungen, Betroffenen
 und Nutzern
→ Beratung: Stelle für Soziale Innovation der Freien Wohlfahrtspflege, Hannover
 Anna Low, Tel. 0511-85624750, www.lag-fw-nds.de
 Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg
 Stefani Thomas, Tel. 04131-15 1374, stefani.thomas@arl-lg.niedersachsen.de

 **Bisher im Amtsbezirk Lüneburg geförderte Projekte:**

1. Aufbau sozialer Bürgermärkte: Einkaufsmöglichkeiten und wichtige soziale Treffpunkte schaffen und erhalten
2. Austausch über und die Durchführung von präventiven Maßnahmen zur Reduktion von psychischen Belastungen in Betrieben der Chemiebranche und ggf. anderen Branchen
3. Versorgung auf dem Land: unterschiedliche Akteure sollen mit dem Ziel vernetzt werden, die Versorgung koordiniert zu verbessern sowie Versorgungslücken aufzuspüren und aufzugreifen, Gründung einer Sozialgenossenschaft wird angestrebt.
4. Aufbau eines pflegebezogenen Netzwerks, bei dem regionale Akteure fachübergreifend zusammenarbeiten und innovative Ideen zur Sicherstellung der Pflegequalität in ländlichen Regionen fachlich fundiert und interdisziplinär abgestimmt entwickeln.
5. Weitblick Pflege – gemeinsam ans Ziel: Servicestelle für Berufsrückkehrer/innen aus und wieder zurück in die Altenpflege Nordostniedersachsens, da Bedarf an Pflegedienstleistungen in den
nächsten Jahren massiv steigen wird und bereits heute Pflegefachkräfte fehlen
6. WendLandLabor: Aufbau, Gründung und Betrieb eines Netzwerks aus regionalen Unternehmen (vornehmlich KMU), Handwerkern, Vertretern der regionalen Kreativwirtschaft und Absolventen der kreativen Studiengänge der umliegenden Metropolen, um bedarfsgerechten Technologie- und Wissenstransfer aus den Metropolen in den ländlichen Raum zu stärken, Innovationskraft der regionalen Unternehmen/Handwerker und die Digitalisierung sollen verbessert sowie Existenzgründungsaktivitäten im Bereich der Kreativwirtschaft im ländlichen Raum erhöht werden
7. Führung in Zukunft: Entwicklung neuer Führungskräfteinstrumente und -tools für ländliche Räume im Rahmen von Arbeit 4.0 mit dem Ziel, auch ländliche Regionen in den Wandlungsprozess einzubinden und aus Betrieben heraus, mit Führungskräften aus unterschiedlichen Positionen neue Prozesse zu entwickeln und zu erproben
8. Entwicklung innovativer Ansätze zur Aktivierung der Begabungsreserven (langzeit-)arbeitsloser Menschen und innovativer Konzepte, die erfolgreich die (Langzeit-) Arbeitslosigkeit reduzieren und dabei die Interessen aller beteiligten Parteien berücksichtigen und mit einbeziehen
9. Digital Leadership Lab: Führungskräfte der regionalen KMU sollen durch anwendungsorientierte Forschung und Wissenstransfer zwischen Hochschule und Praxis für die neue Rolle der Führungskraft im digitalen Wandel sensibilisiert werden, so dass sie in ihren Unternehmen zu Innovationstreibern werden.
10. Erarbeitung, Erprobung und Verbreitung eines Social Franchise System für Bürger-Gemüse-Genossenschaften in Lüneburg
11. Arbeiten 4.0: Unternehmen und Beschäftigte gestalten gemeinsam den digitalen Wandel von Produktions- und Wertschöpfungsprozessen
12. Verbesserung der medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Betreuung pflegebedürftiger und in der Mobilität eingeschränkter Patienten, insbesondere in ländlichen Regionen und Verbesserung des Informationsaustausches durch Weiterentwicklung einer digitalen Plattform

**Stand: August 2018**